

Unsere Tour steht ja für die angesteuerten Orte unter dem Motto „10 Jahre Engagement Jugendforum und 100 Jahre Geschichte“. Die Zeitspanne von 100 Jahren ist gerade an diesem Ort kurz, denn es gibt am Gutspark mit der Seegefelder Kirche das älteste Gebäude Falkensees, aus dem 13. Jahrhundert.

Auch der Gutspark ist alt – aus dem 16. JH - und er ist wichtig für Seegefild und später Falkensee. Er ist das letzte Relikt der ehemaligen Gutshoffläche, zu der das Gutshaus, die Wirtschaftsgebäude, Stallungen, eine Brennerei und die Häuser der Kossäten gehörten, außerdem Acker-, Wald- und Wiesenflächen (Abb. 1 + 2 <sup>1</sup>).

Der Gutspark wiederum stellt nur einen kleinen Teil des ehemaligen Gutsbezirks dar. Dieser erstreckte sich größtenteils südlich der Bahngleise Berlin-Hamburg (Abb. 3<sup>2</sup>).

Das Gut Seegefild incl. seiner ausgedehnten Ländereien befand sich seit 1572 im Besitz der Adelsfamilie von Ribbeck und blieb dort bis 1818, als die hochverschuldeten Ribbecks sich zum Verkauf gezwungen sahen. Die nächsten 50 Jahre gehörte das Gut dem Baron von Reck, für den der Eisenbahnhaltepunkt Seegefild errichtet wurde.

In der Folgezeit des Gutsbezirkes Seegefild wechselten sich mehrere Eigentümer ab, die aber alle nicht mehr das Gut als Gut nutzen wollten, sondern insbesondere in der Bahnanbindung gute Voraussetzungen sahen, um aus Ackerland Bauland zu entwickeln. Wichtig für Falkensee war der Erwerb des Ritterguts durch den Kaufmann Ehlers im Jahr 1888. Herr Ehlers begann mit der Parzellierung, Erschließung und Vermarktung der Flächen um die Bahnhöfe Seegefild und Finkenkrug. Fortgeführt wurden seine Pläne durch die neue Eigentümerin, die deutsche Ansiedlungsbank. Diese plante zudem im Jahr 1901 die Parzellierung der Hoffläche des Gutes einschließlich des Gutsparks (siehe Zeichnung 1); diese Pläne wurden aber nicht genehmigt. Die Besiedlung der vorher zum Gutsbezirk gehörenden Flächen rund um die Bahnhöfe hingegen war genehmigt: In den Jahren 1902 bis 1904 begann die Bebauung der Kolonien Neuseegefild, Neufinkenkrug und Waldheim.

Das Jahr 1933 markiert einen Umbruch im wachsenden, prosperierenden, idyllischen Falkensee. Noch 1933 ließen die neuen NSDAP-Machthaber, die von fast der Hälfte aller Wahlberechtigten bei der Falkenseer Kommunalwahl gewählt worden waren, die Wirtschafts- u. Nebengebäude des Gutshauses abreißen. Sie vereinnahmten das Gutshaus als NSDAP-Zentrale, die zu besonderen Anlässen beflaggt und geschmückt wurde (Abb. 4). Ebenfalls noch 1933 legte die NSDAP Planungen für die Neugestaltung des Gutsparks vor (Abb. 5)<sup>3</sup>.

Realisiert davon wurden nur zwei Projekte: Zum einen der 1. Bauabschnitt des HJ-Heims (Hitlerjugend), in dem heute die Kita am Gutspark untergebracht ist. Zum anderen die Feierhalle, heute von den Kleintierzüchtern genutzt. Die Feierhalle wurde relativ schlicht

---

<sup>1</sup> in *Masterplan Gutspark Falkensee* Trautmann Landschaftsarchitekten/STADTLANDPROJEKTE Balzer 5, Mai 2020, Internet

<sup>2</sup> In *100 Jahre Falkensee*, Hrsg. Stadt Falkensee, 1. Aufl. 2023, Seite 53

<sup>3</sup> wie Anm. 1

gestaltet, denn sie wurde schnell benötigt. Das zuvor von der Hitlerjugend als Festsaal genutzte Gästehaus der ehemaligen Försterei war durch leichtsinniges Verhalten niedergebrannt.

Im Gutspark wurde während des 2. Weltkriegs ein Marine-Kraftfahr-Depot eingerichtet; infolge dessen wurde der Baumbestand sehr geschädigt.

Nach 1945 diente das Gutshaus als Verwaltungsgebäude für die Selbstverwaltung der Stadt Falkensee und für die Polizei.

In den 50er Jahren verfiel das Gutshaus mangels erforderlicher Instandhaltungsmaßnahmen zunehmend, 1959/1960 wurde es abgerissen.

1960 gab es Pläne für eine Neugestaltung des Gutsparks (Abb. 8)<sup>4</sup>. Ein Gebäude ist als „Kulturhaus“ geplant; dies wird später als Stadthalle realisiert (Grundsteinlegung 1974, Fertigstellung 1984).

Die Nutzung des Gutsparks insbesondere für Jugendliche ist also fast 100 Jahre alt, wobei sie heute zum Glück nicht mehr der Gleichschaltung, sondern dem Freizeitvergnügen und der freien Entfaltung von Fähigkeiten dient.

Am Tag der Städtebauförderung am 10. Mai 25 fand eine Begehung statt, um die Pläne für einen neuen Gutspark in Falkensee vorzustellen. Es gibt etliche Ideen, um die Aufenthaltsqualität rund um den Saftladen zu verbessern, so z.B. ein neues Minispielfeld für Fußball und Basketball, ein Brettspielfeld, ein Fitnessplatz mit Ourtdoorgeräten, um nur einiges zu nennen.

Mit diesem positiven Ausblick möchte ich enden: DANKE!

---

<sup>4</sup> wie Anm. 1